

# Häkelmützen machen schlau

Caritas will 20 junge Flüchtlinge auf Hauptschulabschluss vorbereiten – Spendenfinanzierter Kurs ab Januar

VON KATJA RUDOLPH

**KASSEL.** Mohammed Ali hat einen Traum: Er möchte gern Schreiner werden. Der 19-jährige Flüchtling aus Somalia lebt seit zwei Jahren in Kassel. Als er 2013 auf sich allein gestellt in Deutschland ankam, glaubte man ihm jedoch nicht, dass er noch minderjährig ist. Der Besuch einer Schule blieb ihm verwehrt. Jetzt will die Caritas ihm und 19 weiteren jungen Flüchtlingen ermöglichen, den Hauptschulabschluss zu machen.

„Meine Chance“ heißt das Projekt, das im Januar startet. Die Kosten in Höhe von 60 000 Euro müssen über Spenden und Stiftungsgeld finanziert werden. Innerhalb von 16 Monaten sollen die Teilnehmer im Alter von 16 bis 25 Jahren auf den externen Hauptschulabschluss vorbereitet werden. Neben dem Unterricht absolvieren sie ein Praktikum in einem Betrieb, um sich mit der Berufswelt vertraut zu machen – und im besten Fall dort im Anschluss vom Praktikanten zum Azubi zu werden.

Die Caritas bietet seit vielen Jahren Beratung für Flüchtlinge und Migranten an. Als Bildungsträger ist der katholische Sozialverband dabei noch nicht aufgetreten. „Wir machen es aus der Not heraus, weil wir unseren jungen Leu-



**Mützenkauf unterstützt Bildungsprojekt:** Caritas-Mitarbeiterin Susanne Denzel, die auch bei Karibu engagiert ist, die beiden jungen Flüchtlinge Mohammed Ali und Guled Osman sowie Nathalie Dettmar und Hacer Toprakoglu von der Caritas präsentieren die gehäkelten Mützen. Der Erlös aus dem Verkauf kommt dem Projekt „Meine Chance“ für junge Flüchtlinge zugute.

Foto: Rudolph

ten sonst schlicht keine Angebote machen können“, sagt Nathalie Dettmar vom Jugendmigrationsdienst der Caritas. Für über 16-Jährige gilt nach derzeitigen Regeln keine Schulpflicht mehr. Die meisten jun-

gen Flüchtlinge, die hier ankommen, haben aber kein Bildungsniveau wie 16-Jährige, die hier aufgewachsen sind.

Mohammed Ali konnte in seiner Heimat Somalia drei Jahre lang die Schule besuchen. Auf der Flucht hat er später in der Türkei schon als Schreiner und Zimmermann gearbeitet. „Einen kleinen Schrank kann ich schon bauen“, sagt der 19-Jährige, der schon gut Deutsch spricht. Sein Freund und Mitbewohner Guled Osman, der ebenfalls aus Somalia stammt, ist vor sei-

ner Flucht neun Jahre zur Schule gegangen. Doch einen Abschluss kann der 20-Jährige nicht vorweisen.

Auch er wird ab Mitte Januar jetzt bei der Caritas die Schulbank drücken. Er freut sich darauf, etwas lernen zu dürfen. „Wir haben eine Chance und wollen sie nutzen“, sagen die beiden jungen Männer, die bereits einen Deutschkurs der Caritas besucht haben – aber darüber hinaus außer Hoffen und Warten nichts machen konnten. „Wenn man jahrelang zum Nichtstun verdammt ist,

kann die anfängliche Motivation auch in Resignation umschlagen“, sagt Dettmar. Dem will die Caritas mit ihrem Projekt gegensteuern und den jungen Menschen eine Perspektive geben.

Um Unterstützer zur Finanzierung des Vorhabens zu gewinnen, haben Mitarbeiter und Ehrenamtliche der Caritas in ihrer Freizeit über 80 Mützen gehäkelt, die im Weltladen Karibu gegen eine Spende abgegeben werden. Wer eine „Carimütze“ trägt, ist sozusagen Bildungsträger.

## HINTERGRUND

### Gesucht: Spenden und Praktikumsplätze

Die Mützen sind gegen eine Spende von mindestens 25 Euro (Kindermützen 15 Euro) im Welt- und Regionalladen Karibu erhältlich, Oberste Gasse 30, Tel. 73 96 15 66. Der Erlös kommt dem Projekt „Meine Chance“ zugute. Zudem gibt es ein Spendenkonto der Caritas bei der Kasseler Sparkasse: IBAN DE37 5205 0353 0000 0189 66, Verwendungszweck: „Meine Chance“.

Gesucht werden zudem Unternehmen, beispielsweise aus dem Handwerk, die ab März 2016 einen **Praktikumsplatz** für einen der teilnehmenden Flüchtlinge bereitstellen können, möglichst mit der Option eines Ausbildungsplatzes ab Sommer 2017. **Infos und Kontakt:** Jugendmigrationsdienst der Caritas, Hacer Toprakoglu, Tel. 0561/7004-143, E-Mail: hacer.toprakoglu@caritas.de

HNA

ABO-  
BONUS



Porzellanhaus Lange

Aktionszeitraum: Bis 31. Dezember 2015